

30.05.2018

## Kleine Anfrage 1092

der Abgeordneten Anja Butschkau SPD

### **Bilanz der Razzien gegen Menschenhandel der Bundespolizei am 18. April 2018**

Am 18. April 2018 führte die Bundespolizei im Kampf gegen den Menschenhandel und Zwangsprostitution bundesweit Razzien in Bordellbetrieben und Privatwohnungen durch, darunter auch in mehreren NRW-Städten. Im Rahmen der Razzien wurden 100 Menschen vorläufig festgenommen.

Im Visier der Fahnder stand ein deutsch-thailändischer Menschenhändlererring, der mehrere hundert Frauen aus Thailand illegal nach Deutschland eingeschleust hatte und hier zur Prostitution zwang. Die beiden Hauptbeschuldigten stammen aus Siegen.

Im Kampf gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution sind die Fachberatungsstellen wichtige Akteure, um Frauen zu beraten und aus ihrer Zwangslage zu begleiten. Daher ist es von großem Interesse zu erfahren, ob diese wichtigen Anlauf- und Beratungsstellen in die Aktivitäten der Polizei eingebunden wurden und Frauen, die Opfer von Menschenhandel oder Zwangsprostitution wurden, die Chance erhalten haben, mit einer Fachberatungsstelle Kontakt aufzunehmen.

Ich frage daher die Landesregierung:

1. Wie viele Frauen wurden bei den Razzien in Nordrhein-Westfalen aufgegriffen?
2. Wie viele der Frauen wurden anschließend in Haft genommen? (Bitte nach Städten aufschlüsseln)
3. Wie viele der Frauen wurden schließlich als Opfer von Menschenhandel und Zwangsprostitution identifiziert? (Bitte nach Städten aufschlüsseln)

Datum des Originals: 29.05.2018/Ausgegeben: 30.05.2018

4. Wurde von Seiten der Polizei im Vorlauf oder im Nachgang der Razzien mit örtlichen Fachberatungsstellen Kontakt aufgenommen, um gegebenenfalls eine Betreuung der Frauen sicherzustellen? (Bitte nach Städten aufschlüsseln)
5. Wie viele Frauen wurden mit den Fachberatungsstellen in Kontakt gebracht? (Bitte nach Städten aufschlüsseln)

Anja Butschkau